



## Grußwort zum Jahreswechsel

Liebe Kolleginnen und Kollegen, das Jahr 2019 neigt sich dem Ende entgegen. Viel haben wir als Gewerkschaft erreicht, noch mehr bleibt aber für uns alle zu tun.

Seit nunmehr einem Jahr führe ich den Landesverband M-V gemeinsam mit meinem Vorstand an. Es war für mich ein spannendes Jahr mit vielen Eindrücken und gekennzeichnet von Gesprächen mit Politikern, Gewerkschaftsvertretern und natürlich unseren Mitgliedern. Neben einem hohen Reisepensum ist es natürlich nicht zu leisten gewesen, alle Dienststellen des Landes in diesem kurzen Zeitraum zu besuchen. Das Alltagsgeschäft fordert selbstverständlich auch seinen Tribut. So zum Beispiel die Anhörung im Landtag zum SOG, zu der wir als Experten geladen waren. Die Gespräche beim Innenminister bedürfen eben-

falls einer gewissen Vorbereitung und natürlich die Landesvorsitzendenkonferenz, an der ich den Landesverband M-V vertreten habe. Vieles könnte ich hier noch aufzählen, aber wir möchten den Blick nach vorne richten. Und so steht auf unserer Agenda, die Ruhegehaltstfähigkeit der Polizeizulage wieder einzuführen. An diesem Thema werden wir drangleiben, genauso wie an der Personalaufstockung der Landespolizei oder der Pension mit 60 Jahren für Polizeibeamte. Wir brauchen mehr Flexibilität bei den Altersgrenzen im Arbeitsleben. Viele Bundesländer und selbst der Bund behalten die Lebensarbeitszeit bei 60 Jahren bei. Unsere Forderung ist es, durch eine Flexibilisierung des Ruhestandseintritts besser auf die besonderen Belange älterer Kolleginnen und Kollegen eingehen zu können. Denn der hohe Krankenstand in der Landepolizei spricht hier eine eindeutige Sprache. Es muss endlich Schluss sein mit der bisherigen Politik des immer mehr Forderns, aber im-

mer weniger dafür Gebens gegenüber unseren Beamten.

Einem Gutachten zufolge, das die Landesregierung zur Personalbemessung in Auftrag gegeben hatte, stellten die Gutachter fest, dass insbesondere die Jahrgänge 1955 bis 1966 überaus stark repräsentiert sind. In den nächsten zehn Jahren wird ein Großteil der Mitarbeiter die Organisation altersbedingt verlassen. Dann muss die Frage beantwortet werden, ob und wenn ja in welchem Umfang diese Abgänge durch Neueinstellungen von Anwärtern mittelfristig ausgeglichen werden können. Die Altersstruktur der Polizeivollzugsbeamten hinsichtlich des Krankenstandes sowie des Anteils der eingeschränkt polizeivollzugsdienstfähigen Beamten ist dabei interessant. Im von PwC erstellten Gutachten heißt es weiter, „dass die über ein gesamtes Jahr festgestellte tägliche Ausfallgröße von über 500 Polizeivollzugsbeamten (circa zehn Prozent aller Polizeivollzugsbeamten der Landespolizei) durch Krankheit, die Aufgabenwahrnehmung der Landespolizei wesentlich er-

schwert und zu erheblicher Arbeitsverdichtung führt. Durch ärztliche Befunde gelten 750 Vollzugsbeamte unter anderem für schichtdienstunfähig und/oder nachtdienstuntauglich. Außerdem sind viele vom Schießtraining befreit, dürfen keine Dienstwaffe führen, kein Polizeifahrzeug lenken, keine Sonderausstattung wie zum Beispiel Schutzwesten tragen. Die Hauptlast der exekutiven operativen polizeilichen Arbeit ruht auf dem voll einsatzfähigen Polizeibeamten. Die Folge ist eine erhebliche Arbeitsbelastung der gesundheitlich noch belastbaren Vollzugsbeamten. Ich persönlich sowie der Landesvorstand und die Kreisverbände bauen wie bisher auf Eure unverzichtbare Hilfe und Unterstützung bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgaben. Doch zuvor kommen die Festtage, für die wir Euch Ruhe und Entspannung mit Euren Familien, Lebensgefährten und Freunden wünschen. Schon jetzt ein besonderer Gruß und Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, die zu den Festtagen Dienst verrichten müssen.

*Euer Ronald Müller*



> Landesvorsitzender Ronald Müller

### Impressum:

Redaktion:  
Alexander Glunz (V. i. S. d. P.)  
DPoIG-Landesgeschäftsstelle:  
Otto-Hesse-Straße 19/T3  
64293 Darmstadt  
Tel. 06151.2794500  
Fax 06151.2794502  
E-Mail: glunz@dpolghessen.de  
ISSN 0723-1830

Namentlich, als Kommentar oder anders gekennzeichnete Veröffentlichungen spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der DPoIG Hessen wider.

## Nachruf

Nach langer, schwerer Krankheit, immer auf Genesung hoffend, verstarb am 7. November 2019 im Alter von 71 Jahren unser Gewerkschaftsmitglied, Freund und ehemaliger Kollege,

## Polizeihauptkommissar i. R. Wolfgang Brinktriene

Wolfgang Brinktriene war Gründungsmitglied der DPoIG M-V und führte viele Jahre den Landesverband als Vorsitzender an. In mehreren Stufenvertretungen des Personalrates der Landespolizei hat er aktiv mitgewirkt und die DPoIG auch im Hauptpersonalrat vertreten. Aufopfernd setzte er sich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen ein.



> Wolfgang Brinktriene

Wolfgang war auch ein leidenschaftlicher Radfahrer und hat nun das letzte Rennen gegen den Krebs verloren. In diesen schweren Stunden gehört unser Mitgefühl seiner Ehefrau Sabine. Wir nehmen in tiefer Trauer Abschied und werden sein Andenken in Ehren halten.

*Der Landesvorstand*



# DPolG trifft Bundestagsabgeordneten Amthor

Am 28. Oktober 2019 trafen sich der DPolG-Bundesvorsitzende Rainer Wendt und unser Landesvorsitzende Ronald Müller in Zempin.

Anlass war ein seit Wochen vorbereiteter Termin bei Philipp Amthor (MdB/CDU-Fraktion). Knapp drei Stunden dauerte das Gespräch, das mit der aktuellen innenpolitischen Situation in Deutschland begann.

Beide Seiten teilten die Einschätzung, die Politik, die Dienstherren, stehen vor umfangreichen Aufgaben. Diese müssen zwingend mit Blick auf die Zukunft gelöst werden.

Die Sicherheitsarchitektur in Deutschland ist zwar gut, muss aber ständig personell, technisch und auch rechtlich für die Zukunft angepasst werden.

Bei der Erörterung, welche Faktoren, die Leistungsfähigkeit

der Polizei wohl beeinflussen, verwiesen Rainer Wendt und Ronald Müller auf die DPolG-Kernforderungen an die Politik in Mecklenburg-Vorpommern.

Die DPolG-Forderung nach der Ruhegehaltsfähigkeit der Polizeizulage war dabei nur der Einstieg.

Hinzu kamen:

- > die Notwendigkeit einer ausreichenden Ausstattung der Bereitschaftspolizeien der Länder mit Schutzsystemen der Schutzklasse 4,
- > die Einführung der Distanz-Elektroimpulsgeräte in den Schutz- und Streifendienst (so wie Rheinland-Pfalz es gerade vormacht) und
- > die rechtliche Inkraftsetzung der §§ 17 a ff. von der Erbschwerniszulagenverordnung (Bund) auch für M-V.

Es war auch für Herrn Amthor sehr gut nachvollziehbar, dass



Trafen sich in Zempin: der Bundestagsabgeordnete Amthor und die Spitzen der DPolG.

die zukünftigen Bewerber für den Polizeidienst bundesweit, Vergleiche anstellen.

Wer also als Dienstherr zukünftig ausreichende und gute Bewerber habe möchte, der muss auch Bedingungen schaffen, die Wertschätzung und Fürsorge

zeigen, und diese ständig weiter verbessern.

Insgesamt war es ein sachliches und ausgewogenes Gespräch, an dem die DPolG jetzt weiter anknüpfen wird.

*Ronald Müller, Landesvorsitzender*

# Alexander Zimbehl neuer Landesvorsitzender des NBB

Am 4. November 2019 tagten 190 stimmberechtigte Delegierte und Gastdelegierte in Hannover bei dem alle fünf Jahre stattfindenden Landesgewerkschaftstag des NBB – Niedersächsischer Beamtenbund und Tarifunion. Dieses höchste beschlussfassende Gremium des NBB hat eine neue Landesleitung für den NBB gewählt.

Neu in das Amt des Ersten Landesvorsitzenden wurde mit 50,7 Prozent der Stimmen Alexander Zimbehl, DPolG – Deutsche Polizeigewerkschaft, gewählt. Er gewann die Abstimmung gegen den bisherigen Landesvorsitzenden Martin Kalt.

Als Zweiten Landesvorsitzenden wählten die Delegierten Dr. Peter Specke. Landesschatzmeister wurde Thorsten Balster, DSTG – Deutsche Steuer-gewerkschaft.

In ihrem Amt als Stellvertreter wurden Marianne Erdmann-



Alexander Zimbehl zum Vorsitzenden des Niedersächsischen Beamtenbundes gewählt

Serec, DSTG – Deutsche Steuer Gewerkschaft, und Jens Schnepel, GeNi – Gewerkschaft für das Gesundheitswesen, bestätigt. Neu in die Position eines Stellvertreters wurden Wilfried

Kahle, DVG – Deutsche Verwaltungsgewerkschaft, und Florian Rossol, PHVN – Philologenverband Niedersachsen, gewählt.

*Quelle, NBB*



# Vereidigung der Berufsanfänger in Güstrow

In der Sport- und Kongresshalle in Güstrow wurden am 22. November 2019 289 junge Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger der Landespolizei Mecklenburg-Vorpommern vereidigt. In den nächsten zwei Jahren absolvieren sie eine Ausbildung oder werden ein dreijähriges Bachelorstudium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung, Polizei und Rechtspflege des Landes Mecklenburg-Vorpommern in Güstrow absolvieren. Ungefähr 24 Prozent der Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger kommen aus 14 anderen Bundesländern, während 76 Prozent „Landeskinder“ sind. Neben vielen Ehrengästen aus Politik, Polizei und Landesverwaltung waren zahlreiche Familienangehörige und Freunde gekommen, um der Vereidigung beizuwohnen.

„Die Leistung des Eides soll Ihnen besonders die Verantwortung, die Sie nun übernehmen, bewusst machen“, richtete der Minister sich in seinem Gruß-



> Schwören ihren Eid ...

wort an die Anwärterinnen und Anwärter. „Sie versprechen damit vor aller Öffentlichkeit, dass Sie in besonderer Weise für den Erhalt der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eintreten werden.“

Die rund 290 jungen Frauen und Männer verkörpern auch die Entwicklung hin zu einer jüngeren, dynamischen und noch leistungsfähigeren Landespolizei. Die Zahl der Polizisten wird bis 2021 auf 6 200 landesweit steigen.



> Großes Interesse herrschte auch bei den Angehörigen.

„Der Polizistenberuf ist einer der spannendsten und abwechslungsreichsten. Er ist aber auch sehr fordernd und anspruchsvoll,“ sagte der Minister. Auch die bekannt gewordenen Verfehlungen einzelner Polizisten, die dem Ansehen der Landespolizei insgesamt einen großen Schaden zugefügt haben, erwähnte Lorenz Caffier in seinem Grußwort.

Nur durch 100-prozentige Transparenz und Aufklärung können wir dafür sorgen, dass das Vertrauen in die Polizei er-

halten bleibt. Ein Leitbild sollte die Richtschnur für das Handeln unserer Beamten sein und das von der Einstellung bis zur Pensionierung.

1 656 Frauen und Männer hatten sich für eine Einstellung in den Polizeivollzugsdienst in diesem Jahr beworben. Es ist der zweitstärkste Einstellungsjahrgang seit jeher. Unter den 289 zu vereidigenden Berufsanfänger(inne)n sind 80 Frauen; dies entspricht einer Quote von knapp 28 Prozent.

Quelle PM/IM

## > Information

### Der dbb m-v mit seinen Lehrgewerkschaften VBE, PhV-MV und BvLB hatte sich unter anderem an die Landespolitik gewandt, um Verhandlungen zur Zukunft der Schulbildung in Mecklenburg-Vorpommern aufzunehmen

Der Gesprächsauftritt fand mit der Vorsitzenden der Fraktion Die Linke, Simone Oldenburg, statt, die sich bei dbb Landeschef Dietmar Knecht und dem Vorsitzenden der AG Bildung im dbb m-v und des VBE M-V, Michael Blanck, für die Initiative bedankte, da diese „bei der Fraktion Die Linke offene Türen einläuft“, so Oldenburg. Der dbb m-v verwies darauf, dass es über die bereits jetzt geplanten Aktivitäten hinaus notwendig sei, kurz- und mittelfristig weitere Maßnahmen zu ergreifen. Schwerpunkt ist dabei, attraktiv für junge Leute zu sein beziehungsweise zu werden, aber auch das älter werdende Bestandspersonal lange und gesund an Bord zu halten. Michael Blanck: „Für uns ist das bereits im April dieses Jahres vom VBE verabschiedete Elf-Punkte-Sofortprogramm ergänzt durch Vorschläge des PhV-MV und des BvLB eine gute Verhandlungsgrundlage in den nächsten Wochen.“ Für Simone Oldenburg ist klar: „Bildung war in Mecklenburg-Vorpommern das Sparschwein, das muss sich nun ändern. Wir fordern mehr Geld für Unterricht, für zusätzliche Lehrkräfte und mehr Attraktivität.“



> dbb Landesvorsitzender Dietmar Knecht (links), Simone Oldenburg (Vorsitzende der Fraktion Die Linke) und Michael Blanck (Vorsitzender der AG Bildung und des VBE M-V)



# Fachtagung der DPoIG in Berlin

## Anforderungen und Belastungen der Kriminalpolizei standen im Mittelpunkt der Tagung

Die diesjährige Fachtagung unserer Gewerkschaft fand am 12. November 2019 in Berlin statt und befasste sich mit den Anforderungen und Belastungen im täglichen Dienst der Kriminalpolizei. Dazu hatte der Ausrichter wieder hochkarätige Referenten eingeladen.

Nach der Eröffnungsrede des Bundesvorsitzenden Rainer Wendt sprach Frau Andrea Lindholz, MdB und Vorsitzende des Ausschusses für Inneres und Heimat im Deutschen Bundestag. Sie dankte in ihrem Grußwort der Polizei für die geleistete Arbeit und besonders dem Bundesvorsitzenden, der den Grenzkontroll-erlass von Horst Seehofer öffentlich unterstützt. Die DPoIG drängt ihrerseits aber auf mehr Befugnisse für die Bundespolizei.

Einen sehr interessanten Einblick in die Arbeit des BKA gab der Vizepräsident der Behörde, Peter Henzler, den Anwesenden. Er ging insbesondere auf die kriminalpolizeilichen Herausforderungen der Sicherheitsbehörden des Bundes und der Länder ein und referierte über die Weiterentwicklung im nationalen und internationalen Kontext.



Olaf Knöpken und Andreas Steinhöfel mit dem Bundesvorsitzenden Rainer Wendt

Anschließend spiegelte der Präsident des LKA Baden-Württemberg die Arbeit seiner Behörde wider und ging insbesondere auf die Personalsituation ein, die ein enormes Fachwissen für die Lösung bevorstehender Aufgaben benötigt. Neben hoch ausgebildeten Spezialisten werden aber auch Mitarbeiter in der Sachbearbeitung gebraucht.

Auf die Belastungen im kriminalpolizeilichen Alltag ging dann der Hamburger Wolfgang Loudon ein, der als Vorsitzender die Kommission Kriminalpolizei leitet. Wie erhalte ich Hilfe und Unterstützung nach belastenden Einsätzen und wie werden diese Einsätze nachbearbeitet. Das konnte er dann auch



Grußwort der Vorsitzenden des Ausschusses für Inneres und Heimat im Deutschen Bundestag, Andrea Lindholz

aus eigenem Erleben überzeugend darstellen.

Das schaffte die Überleitung zum Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Dr. Olaf Cordes, der neue Erkenntnisse der Rechtsmedizin vorstellte und wie Bremen diese umsetzt. Die qualifizierte Leichenschau war ein weiterer spannender Beitrag des Rechtsmediziners.



Dr. Olaf Cordes, Direktor des Instituts für Rechtsmedizin, Bremen

In einer sich anschließenden Podiumsdiskussion wurde die breite Palette der Aufgaben der Kriminalpolizei diskutiert. Hier moderierte Herr Gunnar Schupelius von der Bild-Zeitung, mit viel Sachverstand, die Runde.

Alles in allem war es eine sehr lehrreiche Veranstaltung und wir freuen uns auf die nächste Fachtagung 2020. Zu danken bleibt auch den Firmen, die ihre Produkte bei dieser Veranstaltung präsentierten.

O. K.



Die Podiumsdiskussion wurde durch Gunnar Schupelius moderiert.

### Geburtstage im Monat Dezember 2019

Der Landesvorstand und die Kreisverbände der DPoIG Mecklenburg-Vorpommern gratulieren allen im Monat Dezember geborenen Kolleginnen und Kollegen und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute, vor allem Gesundheit und Erfolg für die weitere Zukunft. Gleichzeitig bedanken wir uns für das vertrauensvolle Miteinander und freuen uns auf eine weitere erfolgreiche Zusammenarbeit.

Ein Jubiläum begehen in diesem Monat:

**Franziska Johnsen, Torsten Möller, Ingo Latwat**

Wir übermitteln allen Geburtstagskindern die herzlichsten Glückwünsche, verbunden mit viel Schaffenskraft im neuen Lebensjahr bei natürlich bester Gesundheit.

Der Landesvorstand und die Kreisverbände